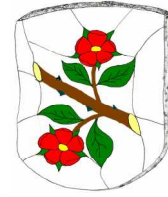


Die Rosenast's



Entstehung, Sinn und Bedeutung unseres Namens.

Es gibt altgermanische Personennamen, fremdsprachlich-kirchlich Taufnamen, fremdsprachlich-weltliche Familiennamen, Stammnamen *Hausnamen u.v.m.*

Hausnamen wurden zu Familiennamen; *Jäger der alten Zeit* nannten ihr Haus etwa „zum Wolf“ (Wolf, Wolfer), *die Gärtner* „zum Rebsamen“ (Räbsamen) oder „zum Rosenstiel“ (Rosenstiel). **Ums Jahr 1600 soll „Rosenstiel“ ein Judename geworden sein, und unsere „Rosenstiel“ sollen sich von da an „Rosenast“ genannt haben.**

K S308

1404 Bau der zweiten Kirche in Kirchberg

Jahrzeiten wurden gestiftet von den Familien u.a. **Rosenstiel**. (Von einer Jahrzeit „mit zwo Messen“ erhielt die Kirche 6 Kreuzer; dafür musste der Kirchenpfleger „frumen“ (zum Opfergehen) und das Kreuz „zum Grabe Tragen“.)

K S367

1459 Eid des Gehorsams

Der Pfleger Rösch (Verwalter der Fürstabtei) verlangte von sämtlichen Gotteshausleuten den Eid des Gehorsams.

Auch die Kirchberger Gotteshausleute leisteten den Eid, und zwar an der Lichtmess 1459.

Im Verzeichnis der Namen: u.a. **Hans Rosenstiel**.

K S42

1468 Kriege

Als im Jahre 1468 „die Aydgenossen und die Herrschaften Österreich der Stadt Schaffhausen wegen Krieg hatten“ (Waldshuterkrieg), da wurden auch unsere äbtischen und gräflichen Toggenbuger zum Auszug aufgeboten; sie rückten aber getrennt aus; die Gräflichen scharten sich um die Fähnlein von Schwyz und Glarus, die Aebtischen aber rückten aus mit den Gottesleuten des Fürstenlandes. Aus der *Kirchhöri Kirchberg* zogen „vier Mann“ in den Waldshuterkrieg: **Rüdi Rosenstiel**, Hans Rapperswiler, Hans Schumacher und Hans Lüber; zwei derselben waren Armbrustschützen; einer trug eine „Lantzen“ und der vierte „ein Halbarten“.

K S41

L S62

1471 Die Ordinary-Jahrgerichte in Kirchberg

Jährlich dreimal gehalten, wurden in der Regel von einem Ammann geleitet.

So stand z.B. einem Jahrgericht vom Jahre 1471, an dem die Lehenausgabe eines Kirchengutes in Bruggach ratifiziert wurde, der **Weibel Rudi Rosenstiel** von Schalkhausen an Stelle des Hofammanns von Will vor.

K S61 (12)

Die Rosenast's (Teil 2)

1480 Neue Namen in Bazenheid

Im Pestjahr 1480 treten in Bazenheid eine Anzahl neue Familiennamen auf: u.a. **Rosenstiel**

TA 1981 S100
K S547

1524 Glaubensspaltung-Aufstand gegen die Fürstabtei St.Gallen.

Zu den Freunden des Abtes gehörten die äbtischen Kellnhofer und Lehenträger zu *Brunberg, Wolfikon, Rapperswil und Lamperswil*, deren Namen u.a. **Hans Rosenstiel**.

K S49

1527 Glaubensspaltung in Kirchberg

In Kirchberg fand die entscheidende Abstimmung über den Glauben und insbesondere über die Messe erst im Jahre 1527 statt. Die Abtfreunde u.a. **Hans Rosenstiel** blieben der Abstimmung fern.

K S387

1548 Bau des Kath. Pfarrhauses

In der Abrechnung lesen wir: **Bernhard Rosenstiel** lieferte 125 Fuder Sand und in 19 „Tagwen“ den Kalk

K S397

1610 Tochterpfarre Bazenheid.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts herrschte in Bazenheid ein reges religiöses Leben. Ein **Konrad Rosenstiel** von Oberbazenheid brachte 1610 sogar den christlichen Opfermut auf, eine Pilgerreise ins Heilige Land zu machen, was zur damaligen Zeit mit Gefahren aller Art verbunden war.

K S547

1610 Rechtsinstanzen in der Zeit der Stiftsherrschaft.

Als im Jahre 1610 **Konrad Rosenstiel** von Bazenheid sich anschickte, eine Reise ins Heilige Land zu Machen, bedurfte er eines Zeugnisses, dass er nicht exkommuniziert sei, ferner, dass er aus unverseuchter Gegend komme.

K S59 (6)

1614 Der Zählrodel vom Jahre 1614

Auf der katholischen Liste stehen die Familiennamen:

In Unterbazenheid: u.a. **Rosenstiel**

In Oberbazenheid: u.a. **Rosenstiel**

In Wolfikon u.a. **Rosenstiel**

K S400

1614 Alte und neue Familiennamen in und nach der Zeit der Glaubensspaltung

Von 1527 bis weit ins 17. Jahrhundert hinein gab es eine grosse Zahl von „Handänderungen“ Bisherige Besitzer oder Pächter zogen fort, Katholiken in katholisch gebliebene Dörfer, Evangelische zu ihren Glaubensgenossen in den Kt. Thurgau und Zürich.

Das katholische Taufbuch, 1614 von Pfarrer Mich. Schagg begonnen, nennt für die nächst folgenden Jahrzehnte ausser den alten kirchbergerischen Namen auch: u.a. **Rosenstiel**. Alle die Genannten galten aber bloss als Hintersassen (Niedergelassne), nicht als „Bürger“ so lange sie sich nicht „eingekauft hatten.

K S304

Die Rosenast's (Teil 3)

1617 Die Doppelpfarrei Kirchberg-Lütisburg

Dem ersten „Tauf Buoch Zuo Kirchberg und Leüthenspurg Anno 1617“ –es reicht bis 1660- entnehmen wir folgenden Familiennamen: u.a. **Rosenast**

K S573

L S220

1636 Einwohner von Lütisburg

1636 zählte man in Lütisburg 44 Männer: u.a. **Rosenast**

K S78

1657 Offizierernennungen

Bevorzugt wurden Soldaten und Unteroffiziere, die in fremden Heeren gedient hatten. „Thruoniger (von Bazenheid) ist in mehreren Kriegen gesin,“ auch „**Hanns rosen ast (Rosenast)** und 9 sehr guotte Corporall“ würden (weil ehemalige Söldner) gar guotte ofi zirr (Offiziere) geben.

K S308

1697 An und Abmeldepflicht der Wehrpflichtigen

Scheint man 1697 nichts gewusst zu haben. Nach Auskunft des Obervogts in Schwarzenbach war der Wehrmann **Hans Rosenast** nach Ungarn ausgezogen.

K S79

Söldner in fremden Diensten

1691 starb **Johannes Rosenast** (Grab in Morea)

1744 starben **Johan, Jakob und Pankratius Rosenast** in Spanien

K S92

1800 Unsere heutigen Familiennamen in Kirchberg

Vorherrschend sind heute noch die Familien, die schon vor 1800 als Bürgerfamilien gegolten haben: u.a. **Rosenast**

K S306